



Kameradschaft und Freundeskreis
der Garnison Mellrichstadt e.V.

Kurier

Jahrgang 3, Ausgabe 5
April 2008

der Mellrichstädter Panzergrenadiere

www.pzgren352.de

In dieser Ausgabe:

1. Jahreshauptversammlung 2008
2. Termine / Vorhaben 2008
3. Kameradschaftstreffen



Mit neuem Schwung in den zweiten Abschnitt

Von Gerhard Höhn, 1. Vorsitzender

Meine Kameraden,
liebe Freunde des ehemaligen Panzergrenadierbataillons 352,

eine gut besuchte und harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung liegt hinter uns.

Für das Vertrauen, das mir bei der Wahl zu einer zweiten „Amtsperiode“ als Vorstand der KFG entgegengebracht wurde, darf ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ebenso bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstands, der allerdings in einigen Funktionen neu besetzt bzw. ergänzt wurde (siehe Protokoll). So stand leider nicht mehr zur Verfügung unser „Schatzmeister der ersten Stunde“, Gerd Hein, der wesentlich zum Aufbau unseres Finanzwesens und zur Sicherstellung der Finanzierung der Chronik beigetragen hat. Bei ihm haben wir uns ebenso wie bei Stabsfeldwebel Klaus Kirchner, der auf Grund dienstlicher Belastung aus dem Vorstand ausscheiden musste, mit der Übergabe unseres neuen Wappenschildes und einer Urkunde für die im Aufbau unsere Kameradschaft geleistete Arbeit bedankt. Die Aufgabe des Schatzmeisters wird die ehemalige Vorzimmerdame

unserer letzten Kommandeure, Frau Brigitte Rommel, fortführen. Neu in den Vorstand wurden gewählt HptFw Stefan Blatt, der die Verbindung zum Panzergrenadierbataillon 391 in Bad Salzungen halten wird, und Hptm a.D. Karl Naumann, der als Sprecher der Pensionäre des Uffz-Korps diese im Vorstand vertritt. Die Pensionäre bilden zwar nach dem Anschluss an die Kameradschaft eine eigene Abteilung in unserer Gemeinschaft,



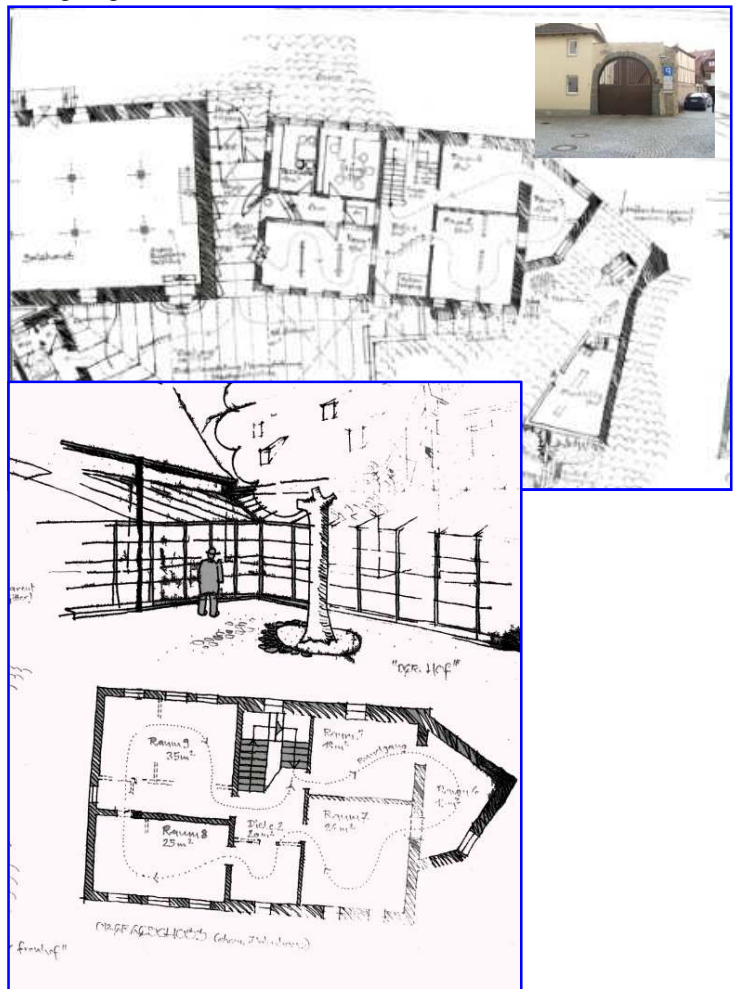
Brigitte Rommel

gehören aber nun auch voll dazu, was wir im Sinne des Mottos „Gemeinsam sind wir stark“, ausdrücklich beabsichtigen.

Mit – immer noch – viel Zuversicht und Schwung wollen wir die nächsten Aufgaben angehen und verwirklichen.

Leider ist von Schwung im Bereich der Verwertung unserer alten Wirkungsstätten nichts zu bemerken. Die Nutzung der Schießanlage durch ein örtliches Unternehmen ist leider gescheitert (siehe Seite 6). Eine Nutzung der Kaserne ist nach meinem Eindruck in weite Ferne gerückt, da die Verwertungsgesellschaft GEEB noch immer in den Vorbereitungen zur Verwertung der gesamten Anlagen als **Ganzes** steckt (siehe Seite 6)

Die Arbeiten am Stadt – und Garnisonsmuseum dagegen gewinnen langsam an Fahrt. Nach einem Arbeitsgespräch der beteiligten Entwicklungs - und Konzeptionsbüros mit der Stadt Mellrichstadt, den Vertretern von Heimat – und Garnisonsmuseum und dem federführendem Architekten im März, einigte man sich auf ein weiterentwickeltes Modell. Im Juni wird hierzu der Architekt einen neuen Plan vorstellen, der nach Billigung durch den Stadtrat als Grundlage für Förderungsanträge dienen soll. Unsere Wünsche wurden bereits durch den ersten Planungsentwurf vom Architekten berücksichtigt (Vergrößerung einzelner Räume, Umbau des Treppenhauses), sodass wir zuversichtlich sein können was den endgültigen Plan betrifft.



Soweit zu unseren kleinen Sorgen und Schritten. Was kommt inzwischen auf unsere aktiven Kameraden zu?

Die Transformation des Heeres zum Einsatzheer ist nahezu abgeschlossen. Nur beim Material fehlt noch einiges, was wir vor allem beim Vortrag von Oberstlt Muff über die Division Luftbewegliche Operationen (DLO) am 22.02.2008 vorgestellt bekamen.



Oberstleutnant Muff- DLO

Die aufzulösenden Truppenteile haben sich – in der Regel nach einem letzten Auslandseinsatz – abgemeldet. So wurde unsere letzte Brigade, die Panzergrenadierbrigade 30, am 29. März 2008 endgültig außer Dienst gestellt. Mit ihr unser Schwesterbataillon PzGrenBtl 294 in Stetten a.K.M. Am 10. Januar durfte ich am letzten Neujahrsempfang der Brigade teilnehmen. General Blotz, unser letzter Brigadekommandeur, der bereits seit Oktober letzten Jahres Kommandeur der Infanterieschule in Hammelburg und General der Infanterie ist, hielt einen hochinteressanten sehr persönlichen Vortrag zu seinem Einsatz als verantwortlicher ISAF Kommandeur der Nordregion in Afghanistan. Am 16. Januar, im Rahmen unseres Stammtisches, hielt unser Kamerad HptFw Kai Sell einen sehr eindrucksvollen ins Detail gehenden Vortrag zu seinem Einsatz als Feuerwerker in Afghanistan. Allen Vorträgen konnte man entnehmen, dass die Soldaten, trotz Kritik im Einzelfall, den Einsatz in Afghanistan als nützlich und wirksam beurteilen und viele bereit sind erneut in einen Einsatz zu gehen. Wird die positive Einstellung so bleiben bei immer mehr Aufträgen, immer mehr Stäben und immer weniger zur Verfügung stehender Truppe? Wie wird sich diese Entwicklung auf die Nachwuchslage auswirken?

Rund 200 Soldaten der Panzerbrigade 21 in Augustdorf bereiten sich derzeit auf ihren Einsatz als Quick Reaction Force (QRF) im Norden Afghanistans vor. Der deutsche Verband soll eine norwegische Einheit im Juli ablösen, die 2006 den QRF Auftrag für das RC North übernommen hatte. Zu dem deutschen QRF Verband, der in Mazar-i-Sharif stationiert werden soll, gehören nach derzeitigen Planungen Panzergrenadiere, Aufklärungs-, Pionier- und Fernmeldekräfte sowie eine Steilfeuerkomponente mit Mörsern.

Verteidigungsminister Jung hatte im letzten Jahr eine Gruppe von sieben ehemaligen Generalen beauftragt, die Planungs- und Führungsprozesse von Auslandseinsätzen auf Optimierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen. Der Abschlussbericht kritisierte unter anderem mangelnde Effizienz bei den Schnittstellen zwischen den Teilstreitkräften und Organisationsbereichen sowie zwischen militärischem und zivilem Teil der Bundeswehr. Um Abhilfe zu schaffen, wird die Bundeswehr zwar nicht das klassische und international übliche militärische Führungsinstrument - einen Generalstab - erhalten.

Allerdings soll bis zum Juni ein neu geschaffener „Einsatzführungsstab“ zur Verbesserung der Planungs- und Führungsprozesse beitragen! Der Stab, der aus Vertretern aller Teilstreitkräfte und Organisationsbereichen besteht, arbeitet direkt dem Generalinspekteur zu und wird zunächst in Berlin, im Bendlerblock, und in der Julius-Leber-Kaserne untergebracht.

Auch an den Schutz der Truppe wird gedacht. Nach einer Vergleichserprobung hat die Bundeswehr den Eagle IV der Firma Mowag in Kreuzlingen/Schweiz ansässig, als das neue geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeug ausgewählt. In einer ersten Phase (Gesamtstückzahl 486) werden wahrscheinlich knapp 200 Stück beschafft. Der Vertragsabschluss wird für das zweite Quartal 2008 erwartet. (siehe auch Seite 5).



Ob diese Fahrzeuge, unseren Kameraden vom Panzergrenadierbataillon 391 schon zur Verfügung stehen werden, bleibt abzuwarten. PzGrenBtl 391 bereitet sich bereits 2008 beginnend auf den in neuem Modus durchzuführenden Einsatz ab April 2009 vor. Das Bataillon wird dann für ein Jahr (bis April 2010) die Verantwortung für einen bestimmten Abschnitt in Afghanistan übernehmen. Nach letzter Absprache mit dem Kommandeur ist das Bataillon für jegliche Unterstützung insbesondere durch Reservisten dankbar, dabei ist sowohl Auslandseinsatz als auch der Einsatz im Heimatstandort gefragt. Wir sollten soweit wie möglich dieser Bitte entsprechen. Gerade ausgeschiedene, die noch in der Materie stehen, aber auch ältere Reservisten können sich bei HptFw Heid , dem S1 Fw (Tel: 03695/553302) melden und nähere Einzelheiten erfahren.

Zu guter Letzt möchte ich auf unsere nächsten Vorhaben hinweisen (siehe Terminübersicht Seite 16). Insbesondere das Kameradschafts- und Ehemaligentreffen am 26. und 27. Juli im Rahmen der 70-Jahrfeier des Truppenübungsplatzes Wildflecken sollte wahrgenommen werden. Dazu sind nicht nur unsere Mitglieder eingeladen, sondern auch alle Ehemaligen und ihre Angehörigen, die einmal in Mellrichstadt gedient haben. (Dies werden wir über die örtliche Presse weitergeben). Die Kameradschaften von PzBtl 354 und PzArtBtl 355 wollen sich ebenfalls zu diesem Anlass treffen, so dass fast ein Treffen der ehemaligen Brigade 35 daraus werden könnte. Egal wie groß der Rummel wird, für unsere Kameradschaft wird der Treffpunkt „Traditionsräume 352“ im Gebäude 590 sein, wo man alte Kameraden in vertrauter Umgebung bei ausgezeichneten Getränken und einem schmackhaften Imbiss zu einem guten Gespräch treffen kann.

Ihr Gerhard Höhn



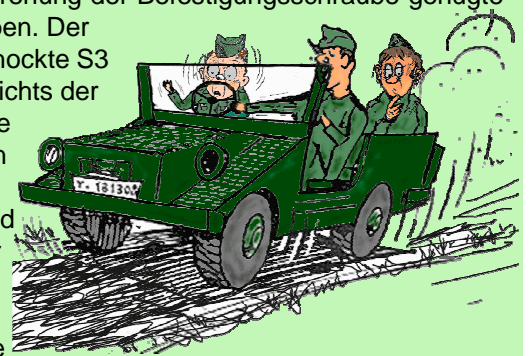
Aktueller Mitgliederstand des KFG

| Mitglieder der KFG - Gesamt | 210 |
|-------------------------------------|-----|
| davon Partner | 9 |
| davon aktive Soldaten | 82 |
| davon Soldaten a. D. | 33 |
| davon Soldaten d. R. | 50 |
| davon Beamte/ Angestellte | 4 |
| davon ehemalige Beamte/ Angestellte | 3 |
| davon zivile Personen | 36 |
| davon jur. Personen öffentl. Rechts | 2 |
| männlich | 195 |
| weiblich | 13 |

Bitte werbt weitere Mitglieder !

Eine Anekdote aus Shilo/ Kanada von Gerhard Höhn

1985 war es wieder einmal so weit: das Bataillon verlegte im Juli für drei Wochen auf den Truppenübungsplatz Shilo in Kanada. Die Stabs- und Versorgungskompanie wie immer dabei, dazu die 2. Kompanie und die 2./351 (später umbenannt in 5./352). Selbstverständlich wurde ein Vorkommando drei Wochen vorher in Marsch gesetzt, das entsprechend der teilnehmenden Kompanien wie folgt zusammengesetzt war: der S3 Stabsoffizier als Kommandoführer, ein Zugführer der 2./352, ein Zugführer der 2./351 und der Versorgungsdienstfeldwebel der 2./351. Da alle vier schon Shilo-Erfahrung hatten, ging die Arbeit gut voran und schnell hatte man voll im Zeitplan die gesteckten Ziele erreicht. Nur in einem Punkt war die Stimmung etwas getrübt und das war die Fahrzeugausstattung des Vorkommandos. Während die übende Truppe natürlich Vorrang hatte und als leichtes Führungsfahrzeug den längst in der Truppe überall eingeführten LKW 0,5 t Iltis fuhr, musste sich das Vorkommando mit dem, in Shilo nur noch in wenigen Exemplaren vorhandenen und veralterten, LKW 0,25 t Munga begnügen. Stinkend und qualmend (Zweitakter wie der Trabi) fuhr man zur Erkundung der Schießbahnen und der Schießvorhaben auf den staubigen Schotterstraßen zu den einzelnen Schießbahnen. Als Fahrer war meistens der Zugführer der 2./352 eingeteilt, der mit dem alten Munga noch bestens vertraut war. Der S3 StOffz, der bei einem vorausgegangenen Shilo-Aufenthalt mit dem gleichen Fahrzeugtyp überaus schlechte Erfahrungen gesammelt hatte, erging sich dabei häufig in abfälligen Bemerkungen zum Fahrzeug aber auch zur Fahrweise des Fahrers. Dem Fahrer ging das mit der Zeit natürlich auf den Geist und er nahm sich vor, dem S3 eine kleine Lehre zu erteilen. Auf der Erkundungsfahrt zur Schießbahn Deilinghofen ergab sich dann die Gelegenheit. Als während dieser Fahrt der S3 wieder einmal anfang über die „unmögliche Fahrweise“ des Hauptfeldwebels zu meckern, reichte dieser unvermittelt das von der Lenksäule gelöste Lenkrad dem neben ihm sitzenden S3 mit den Worten : „Dann fahren Sie doch selber, wenn Sie es besser können“! Er hatte das, beim Munga nur mit einer großen Schraube auf der Lenksäule befestigte Lenkrad vor Fahrtantritt bereits so gelockert, dass eine heimliche Umdrehung der Befestigungsschraube genügte um es abzuheben. Der zunächst geschockte S3 fing sich angesichts der zur Grabenseite stark gewölbten Schotterstraße sehr schnell und brüllte in seiner Not in das Du fallend: „Mach das verdammte Ding sofort wieder fest und fahr weiter“ ! Das Vorkommando hat seine weitere Arbeit in sehr kameradschaftlicher Form fortgesetzt und vom S3, der diesen Wink mit dem Zaunpfahl sehr humorvoll auffasste, war danach keinerlei Kritik an Fahrer und Fahrzeug mehr zu hören.



486 neue Kfz für die Truppe



Ein neuer Adler aus Kreuzlingen

Neben PIRANHA und DURO ist der EAGLE das dritte Standbein der MOWAG und ergänzt das Produktportfolio. Die Grundentwicklung des aktuellen EAGLE IV wurde Ende 2003 mit dem Roll-out des ersten Prototyps abgeschlossen. Ende 2005 konnte der erste Vertrag zur Serienfertigung von 90 Fahrzeugen mit der dänischen Beschaffungsbehörde unterzeichnet werden. Gegenüber dem erfolgreich eingeführten und bei mehreren Armeen im Einsatz stehenden EAGLE I, II und III konnten beim neuen Adler vor allem die Nutzlast und der Schutz der Besatzung markant erhöht werden. Während die Vorgängergeneration auf dem Chassis des amerikanischen Hummers (HMMWV) basierte, dient beim EAGLE IV das fortschrittliche DURO-III-Fahrgestell als Träger. Zudem beschaffte auch die deutsche Bundeswehr im Juni 2006 zwei EAGLE IV für intensive Vergleichserprobungen. Im Rahmen des Programms GFF Klasse 2 – Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge – beabsichtigt die Bundeswehr, ab 2008 mehrere Hundert Fahrzeuge in der GFF Kl. 2 zu beschaffen.

Mit dem EAGLE IV setzt MOWAG den Standard im Bereich geschützter Radfahrzeuge in der Gewichtsklasse bis 8.5 Tonnen. Er eignet sich als Aufklärungs-, Übermittlungs-, Kontroll- und Beobachtungsfahrzeug in Auslandseinsätzen und im eigenen Land.

Der EAGLE IV basiert auf der fortschrittlichen Technologie des MOWAG DURO III Fahrwerkes mit seinem patentierten Wankstabilisator und dem bewährten DeDion-Achssystem. Er zeichnet sich durch eine sehr hohe Nutzlast bei niedrigem Gesamtgewicht, durch einen hohen Ballistik- und Minenschutz sowie eine hervorragende Mobilität im Gelände und auf der Straße aus. Die hohe logistische Gleichheit mit dem DURO ermöglicht die Produktelebenskosten zu optimieren.

Durch optional erhältliche Zusatzpanzerungen erfüllt der EAGLE IV im Schutz gegen ballistische Waffen und Minen internationale Normen. Optional kann der EAGLE IV auch mit einer ABC-Überdruckanlage, einem Reifendruckreguliersystem (CTIS), Seilwinde, einsatzabhängiger Laderaumaufbau, EURO IV Motor, und weiteren Optionen ausgerüstet werden.

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Gewichte

| | |
|--------------------------|---------|
| Leergewicht: | 6300 kg |
| Nutzlast bei Stufe 2/2a: | 2200 kg |
| Gesamtgewicht: | 8500 kg |

Abmessungen

| | |
|-------------------------|--------|
| Gesamtlänge: | 5.40 m |
| Höhe: | 2.40 m |
| Gesamtbreite: | 2.16 m |
| Radstand: | 3.53 m |
| Bodenfreiheit: | 0.40 m |
| Böschungswinkel vorne: | 43° |
| Böschungswinkel hinten: | 45° |
| Anzahl Sitze: | 4 - 5 |

Fahrzeugleistungen

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Höchstgeschwindigkeit | |
| Strassengang: | 110 km/h |
| Geländegang: | 60 km/h |
| Steigfähigkeit | 60% |
| Kletterfähigkeit | 0.50 m |
| Wendekreis: | 16.5 m |
| Treibstofftank, Inhalt: | 180 Liter |
| Reichweite auf der Strasse: | 650 km |
| Leistungsgewicht: | 28.8 PS/t |

Motor

| | |
|----------------------|--------------------|
| Bauart: | 4-Takt / Diesel |
| Zylinder: | 6 |
| Leistung: | 184 kW (245 PS) |
| Getriebe - Funktion: | 5-Gang automatisch |

Fahrwerk und Aufhängung

| | |
|--------------------|------------------------|
| Antrieb: | Permanent, 4 Räder |
| Verteilergetriebe: | 2-Gang |
| Differential: | Torsen, selbstsperrend |

Basis Ausrüstung

- Klimaanlage
- Fahrzeug-Informationssystem
- Reifen mit Notlaufeinlage
- Can Bus System
- Vorwärmanlage

| | |
|-------------------------|----------|
| Basis Schutz | |
| Ballistisch: | Stufe 2 |
| Mine: | Stufe 2a |
| Zusatzpanzerungs-System | |

Optionale Ausrüstung

- Seilwinde
- Zentrales Reifendruck-Reguliersystem (CTIS)
- ABC Überdrucksystem
- Zusatz-Minenschutz ausrüstung für erhöhten Schutz bis Stufe 3a/2b
- Zusatz-Panzerung für erhöhten Ballistikschutz bis Stufe 3
- IED Schutz
- Motor Schutz
- Kundenspezifische C4ISTAR-, Waffen- und andere Systeme
- Schneeketten
- EURO IV Motor
- Anhängerkupplung

Sachstand Kaserne und Standortschießanlage

„Hainberg – Anlage“

StOSchAnI

Stand März 2008



Um die Nachnutzungsmöglichkeiten der Kaserne im Wiesentalgraben und der weiteren Liegenschaften definieren zu können, ist nach den Aussagen von Jochen Altrogge (links) - bei der GEEB - der Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb im Geschäftsfeld Entwicklung und Vermarktung tätig – eine Bestandsaufnahme notwendig. Aus grünplanerischen und städtebaulichen Aspekten wird diese Bestandsaufnahme von der Bayerischen Landesiedlung - so Jörg Streng vom Geschäftsbereich Raumordnung - durchgeführt.

Er äußerte sich erfreut über die Tatsache, dass man jetzt mit der Erfassung des Bestandes beginnen kann. Im Interesse aller Verantwortlicher ist für J. Altrogge von der GEEB dabei die Weiterentwicklung oder Nachnutzung des gesamten Bereichs, aber dieses Ziel schließt eine Zwischennutzung keineswegs aus. Wie Jörg Streng ergänzte, wird die Bevölkerung über den Fortgang auf dem Laufenden gehalten und – wenn Ergebnisse vorliegen - auch im Rahmen einer Bürgerversammlung informiert. (ö)



Hainberg – Anlage
April 2008

Stand 29.11.2007

Probeschießen

„Es ist soweit“, stellte Bürgermeister Stefan Ledermann aus Oberstreu fest und kündete damit das Probeschießen am kommenden Sonntag, an der ehemaligen Standortschießanlage und dem dahinterliegenden Waldgebiet der Waldkörperschaft „Birkig“ an. Gegen das Vorhaben – die Errichtung eines Jagdparcours durch die Firma Outdoor Marketing international GmbH, Peter Hofmann – regte sich vor allem im Siedlungsbereich in Oberstreu erheblicher Widerstand. Die Bürger befürchteten eine erhebliche Lärmbelästigung. Diese Befürchtung zu entkräften ist das Ziel des Probeschießens am kommenden Sonntag, den 2. Dezember von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Stand 05.04.2008

Keine Übernahme der Schießanlage

Die Geschäftsleitung der Helmut Hofmann AG und der Outdoor Marketing GmbH haben auf der letzten Gesellschafterversammlung beschlossen, die geplante Übernahme der Schießanlage in Oberstreu sowie die geplante Errichtung eines Jagdparcours im anliegenden Waldgebiet nicht weiter zu verfolgen. Es werden keine Investitionen getätigt und folglich auch keine Mitarbeiter für den Betrieb, die Pflege und Unterhaltung der Schießanlagen benötigt. Sämtliche Planungen wurden eingestellt.

Ehem. Betreuungsgesellschaft

Zweimal 500 Euro hatten Oberstabsfeldwebel Georg Dietz und Stabsfeldwebel Hans-Werner Dorst bei ihrem Besuch im Amtszimmer von Bürgermeister Eberhard Streit in Mellrichstadt dabei. Insgesamt belief sich bei der Schließung der Kaserne in Mellrichstadt der Kassenrestbestand aus der Betreuungsgesellschaft auf 1.700 Euro. Nachdem Stabsfeldwebel Hans-Werner Dorst als beauftragter „Liquidator“ alle Geschäfte der Betreuungsgesellschaft Mellrichstadt abgewickelt hatte und der Restbetrag – gemäß der gesetzlichen Vorgaben – ein Jahr ruhte, übergaben die beiden „ehemaligen“ Angehörigen der Mellrichstädter Panzergrenadiere 500 Euro an die Stadt und 500 Euro für das Kinderheim „Nicolheim“ in Willmars. 700 Euro waren für das Soldatenhilfswerk, das immer dann einspringt, wenn schnell und unbürokratisch Hilfe in Soldatenfamilien geleistet werden muss. Heimleiter Martin Bohn, der mit Carolin und Sully nach Mellrichstadt gekommen war, bedankte sich im Namen der Kinder, die in den Weihnachtsferien im Nicolheim bleiben müssen, während sich ein Teil ihrer Freunde schon vor der Bescherung mit Geschenken auf den Weg nach Hause machen darf. Die Stadt wird die großzügige Spenden für soziale Zwecke verwenden, denn, so Eberhard Streit „es gibt immer Menschen, die durch das Raster fallen“.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008

Protokoll der Jahreshauptversammlung und Protokoll über die Wahl der Vorstandschaft Kameradschaft und Freundeskreis der Garnison Mellrichstadt e.V.

Tag, Datum: Freitag, 22.02.2008
Beginn der Versammlung: 19:00 Uhr
Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder:
37
Gäste: 1 (Oberstleutnant Muff)

Ablauf der Versammlung:

TOP 1 - Begrüßung, Grußworte

- Der Vorsitzende Gerd Höhn begrüßte den Gast und die Mitglieder.
- Als Versammlungsleiter stellte er die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
- Gerd Höhn stellte den Antrag, die Tagesordnungspunkte TOP 9 und TOP 10 zu tauschen.
- **Abstimmung: EINSTIMMIG für den Tausch.**

TOP 2 – Ehrungen

- Es wurde mit einer Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder K.J. Bittorf und Kurt Zehner gedacht.
- Für die Arbeit in der Vorstandschaft wurde Gerd Hein und Klaus Kirchner gedankt. Beide wurden mit dem Wappen und einer Urkunde geehrt.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der JHV 2007

- Der Vorsitzende stellte den Antrag das Protokoll der letzten JHV 2007 zu genehmigen
- Es gab keine Einwände
- **Abstimmung: EINSTIMMIG genehmigt**

TOP 4 - Bericht des 1. Vorsitzenden

Gerd Höhn ging bei seinem Bericht auf folgende Punkte ein:

- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Panzergrenadierbataillon 391
- Teilnahme Stadtfest Mellrichstadt
- Sommerfest in Wildflecken
- Traditionsräume in Wildflecken
- Teilnahme ILÜ Süd mit Abordnung
- Stand Planung Garnisonsmuseum (Vorstellung einer ersten Entwurfsskizze)
- Mitgliederstand / Entwicklung in 2007
z.Zt. 210 Mitglieder (25 neue Mitglieder im letzten Jahr)
- Zunehmende Bedeutung der E-Mail (Einladungen, Infos usw.)
- Chronik 1014 Stück verkauft

• Vorhaben 2008:

- Gemeinsame Unternehmungen mit Pensionären Uffz Korps 352
- Stadtfest und Sommerfest 28./29.Juni
- Infofahrt TrÜbPI Ohrdruf / Salzung 29.August
- Infostand bei Tag der offenen Tür 391 / 393 am 30.August
- Informationslehrübung Süd (ILÜ Süd) September
- Kriegsgräbersammlung Allerheiligen
- Teilnahme Gedenkfeier Volkstrauertag, November

Dank

- Gute Zusammenarbeit mit der Stadt Mellrichstadt,
- mit der Infanterieschule
- mit Dienststellen in Wildflecken
- mit PzGrenBtl 391
- mit dem BW-Dienstleistungszentrum Hammelburg
- mit dessen Zweigstelle in Wildflecken
- Besonderen Dank dem Vorstand mit allen Beisitzern und den Kassenprüfern für die Zusammenarbeit, die Unterstützung, die positive Kritik und die tolle Unterstützung bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen.

TOP 5 - Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

Gerd Hein erklärte, dass er als Schatzmeister nicht mehr kandidieren wird.

Inhalt des Berichtes:

- 6721,22 € Einnahmen stehen 2174,61 Ausgaben gegenüber.
- Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:
2763,00 € Beiträge, 690,00 € Spenden, 3003,40 € Verkauf der Chronik, 78,12 € Zinsguthaben, 89,50 € Erlös vom Flohmarkt und 97,20 € sonst. Einnahmen.
- Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:
60,00 € Zurückbuchungsgebühren Beiträge,
200,00 € Miete Museum, 47,88 € KFG-Homepage,
100,00 € Erstellung der Zeitung,
370,40 € Portogebühren (Versand Kurier) und der Restbetrag wurde zum Kauf von Inventar für das Museum aufgewendet.
- Der Kassenprüfer Karl Schneider trug danach das Ergebnis der Kassenprüfung vor. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Alle Buchungen und Geldbewegungen sind satzungsgemäß und korrekt ausgeführt.

TOP 6 - Aussprache über die Berichte

- Gerd Höhn forderte die Mitglieder zur Aussprache auf.
- Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 7 - Entlastung der Vorstandschaft

- Karl Schneider stellte den Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft.
- **Abstimmung: 35 stimmten mit JA bei 2 Enthaltungen**
- Damit wurde die Vorstandschaft entlastet

•TOP 8 - Neuwahl der Vorstandschaft

- Gerd Höhn schlug als Wahlleiter Herrn Fred Rautenberg vor
- Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht
- **Abstimmung: EINSTIMMIG für den Vorschlag**
- Fred Rautenberg schlug als Protokollführer Udo Straub vor
- Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht
- **Abstimmung: EINSTIMMIG für den Vorschlag**
- Fred Rautenberg gab die zu besetzenden Vorstandsposten und den Wahlvorschlag der bisherigen Vorstandschaft bekannt. Die Einverständniserklärung von den vorgeschlagenen Bewerbern lag vor.
- Er forderte die Mitglieder auf weitere Vorschläge einzubringen
- Es wurden keine weiteren Vorschläge gemacht.
- Nach der Frage der Stimmabgabe wurde EINSTIMMIG beschlossen per Handzeichen zu wählen

- Es folgte die Einzelabstimmung mit folgenden Ergebnis:

1. Vorsitzender – Gerhard Höhn – 37 Stimmen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen
 2. Vorsitzender – Siegbert Diemer – 36 Stimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen
- Schatzmeister – Brigitte Rommel – 36 Stimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen
 - Schriftführer – Udo Straub – 36 Stimmen 0 Gegenstimmen 1 Enthaltungen
 - Fred Rautenberg schlug vor, die Beisitzer mit einer Stimmabgabe im Block zu wählen
 - **Abstimmung: EINSTIMMIG für die Blockwahl**

- Es folgte die Abstimmung mit folgenden Ergebnis:
- Beisitzer – Marianne Völkl, Walter Kirchen, Wilfried Kahle, Werner Kraus, Peter Rückel, Stefan Blatt, Werner Blaumeiser, Eberhard Streit, Karl Naumann
36 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen

- Ein stimmberechtigtes Mitglied verließ die Versammlung (36 mögliche Stimmen)
- Wahl der Kassenprüfer – auch hier lag ein Wahlvorschlag und das Einverständnis der Kandidaten vor
- Es folgte die Abstimmung mit folgenden Ergebnis:
- Kassenprüfer– Karl Schneider und Manfred Sell
34 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen.

Da die Kandidaten die Wahl annahmen bzw. die Einverständnis der Abwesenden vorlag, ergab die Wahl folgende Zusammensetzung der Vorstandschaft:

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

Schatzmeister

Schriftführer

Beisitzer PrÖA

Beisitzer PrÖA

Beisitzer Garnisonmuseum

Beisitzer Traditionsräume

Beisitzer Verb InfS

Beisitzer Verb PzGrenBtl 391

Beisitzer Verb Stadt

Beisitzer Vertreter Stadt MET

Beisitzer Pensionäre

Gerhard Höhn

Siegbert Diemer

Brigitte Rommel

Udo Straub

Marianne Völkl

Walter Kirchen

Wilfried Kahle

Werner Kraus

Peter Rückel

Stefan Blatt

Werner Blaumeiser

Eberhard Streit

Karl Naumann

Kassenprüfer

Kassenprüfer

Manfred Sell

Karl Schneider

- Der Wahlleiter beendete die Wahl
- Gerd Höhn übernimmt die Versammlungsleitung und bedankte sich für das Vertrauen
- Kurze Pause für die Vorbereitung des Vortrags

TOP 9 – Vortrag

- Gerd Höhn stellte den Referenten Herrn Oberstleutnant Muff vor
- Herr Oberstleutnant Muff stellte in den folgenden 60 Minuten das Aufgabenspektrum der neuen Division Luftbewegliche Operation mit Sitz in Veitshöchheim vor.
- Es schloss sich eine kurze Aussprache zu diesem Vortrag an.

TOP 10 - Anträge, Anregungen

- Udo Straub stellte den Antrag, die Jahreshauptversammlung zukünftig in das II. Quartal zu verlegen und zusammen mit einem Sommerfest in Wildflecken durchzuführen (Unterkünfte).

Gerd Höhn beendete um 22:25 Uhr die Versammlung Anlage: Teilnehmerliste

Udo Straub, Protokollführer
Fred Rautenberg, Wahlleiter
Gerhard Höhn1., Vorsitzender



Von links:

Brigitte Rommel, Siegbert Diemer, Wilfried Kahle, Gerhard Höhn, Udo Straub, Manfred Sell, Werner Kraus, Karl Schneider und Peter Rückel

Unsere kleine Geschichte

Die Panzerfaust von Edelbert Völkl

Bekanntermaßen haben sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur die klimatischen Verhältnisse, sondern auch die Zeiten verändert. So eine Geschichte, wie jene, die hier erzählt werden soll, könnte es heutzutage nicht mehr geben. Es gibt aber auch keine solchen Winter mehr, wie damals, als der Spruch „lieber den A... voller Reiszwecken, als ein Tag in Wildflecken, noch seine Berechtigung hatte.“

Der Marsch, auf dem sich die Soldaten des PzGrenBtl 352 im Januar 1961 befanden, führte aber nicht in die Rhön, sondern von dort - im Kriegsmarsch - auf den Truppenübungsplatz Baumholder. Im Klartext bedeutete das, offenes Verdeck und abgebaute Seitenteile am Führerhaus. Bei erheblichen Minustemperaturen war der „frische“ Fahrtwind extrem beißend. Alle Soldaten waren heilfroh, als sie in Kirchheim-Boland den Bataillons-Verfügungsraum erreichten, wo übernachtet wurde.

Tags darauf, am frühen Morgen, bei eisigen Temperaturen rollte der Konvoi Richtung Baumholder weiter. In der Kolonne auf einem Unimog ein Mörser 106mm plus vier Mann Besatzung, Angehörige der 5./- und als Truppführer Unteroffizier Josef Konz.



Ob es der Muckefuck zum Frühstück oder der Wein am späten Abend war, wurde nie geklärt, aber ein Besatzungsmitglied auf der Ladefläche des Unimogs verspürte ein dringendes menschliches Bedürfnis. Wie und wo sollte er sich jetzt nur Erleichterung verschaffen? Die Not wurde immer größer, die Ratschläge immer abenteuerlicher.

Der Versuch, das ganze durch die Lücke in der Rückplane loszuwerden ging total in die Hose, weil der Fahrtwind dagegen stand.

Aber mit der Bazooka als Verlängerung müsste es doch gehen, meinte einer und die Idee fanden alle „fast perfekt“.

Im Team war das Rohr schnell zusammengebaut und zum Abflussrohr umfunktioniert. Sichtlich froh erleichterte sich der Soldat und wollte schnellstens wieder einordnen. Es blieb beim „wollen“.

Die bereits erwähnten Minustemperaturen waren schuld daran, dass der „edelste Teil“ des jungen Mannes am Rohr festgefroren war.

Guter Rat war teuer. Der Konvoi rollte und ein Stop war quasi unmöglich. Er wäre einem Sakrileg gleichgekommen. Vom Truppführer, dem Uffz Konz, erhofften sich alle eine Lösung. Der ließ den Unimog am Straßenrand halten und setzte die gelbe Flagge, Signal dafür, dass das Kfz ausgefallen war.

Das eineinhalb Meter lange Rohr und der Panzergranadier bildeten immer noch „eine Schicksalsgemeinschaft“. Die einzige Unterstützung war die Ladefläche, auf der er das Rohr abstützte. Mit einem verzweifelten „Neeiiiiin!!!“ übertönte der arme Kerl das Kommando „Ziehen“ von Unteroffizier Josef Konz.

Irgendetwas Warmes musste her, damit man das „edle Teil“ vom Metall lösen konnte.

Kurzerhand wurde der Trupp-Kocher angezündet, der mitgeführte Tee erwärmt. Keiner dachte daran, eine Fingerprobe zu machen. Auf Verdacht schütteten die Helfer den – viel zu heißen - Tee ins Rohr. Die Trennung zwischen Glied und Metall erfolgte prompt. Leider war davon auch die Haut betroffen. Diese Übung fand ohne den armen Kerl statt. Er verbrachte schmerzliche Tage im San-Bereich.



Sie haben auch einen Beitrag für unsere Zeitung oder Fotos die wir für unsere Dokumentation gut verwenden könnten ! Dann informieren Sie uns bitte.

Kameradschaftstreffen in Wildflecken

Jubiläumsveranstaltung am 26. und 27. Juli 2008



**70 Jahre
Truppenübungsplatz**



**10 Jahre
Gefechtssimulations-
zentrum des Heeres**

Der jährliche Volkswandertag der TrÜbPIKdtr und in der Gemeinde Wildflecken stattfindende „WILDE SOMMER“ im Rahmen des „SAALE MUSICUM“ werden in die Jubiläumsveranstaltung integriert.

Unser Verein nutzt diese Gelegenheit und beteiligt sich an diesem Vorhaben. Dabei wollen wir am 26. Juli 2008 ein Kameradschaftstreffen durchführen, zu dem alle Vereinsmitglieder und Freunde der ehemaligen Garnison Mellrichstadt recht herzlich eingeladen werden. Die ehemaligen Angehörigen der 2. und 3. Kompanie führen

ein „Kompanietreffen“ durch. Da alle Veranstaltungen gemeinsam stattfinden und die Kameraden des ehemaligen PzArtBtl 355 ebenfalls ein Treffen durchführen, besteht die Möglichkeit, einer intensiven Kontaktpflege. Es besteht die Möglichkeit, gegen Bezahlung in der Kaserne zu übernachten. Wir wollen um 10:00 Uhr zusammen mit den Veranstaltern beginnen und ganztägig unser Treffen durchführen.

Anmeldemuster finden Sie auf der nächsten Seite.



**Einladung zum Treffen
und Gesamtprogramm am
26. / 27. Juli 2008**



Samstag, 26.07.2008

ab 06:00 Uhr Start zum Volkswandertag auf dem TrÜbPI
10:00 Uhr Bieranstich und offizielle Eröffnung mit Rundgang
11:00 Uhr Treffen aller ehemaligen Mellrichstädter Kameraden in den Traditionsräumen, Geb. 590.
Dort befindet sich auch ein Meldekopf
10:00 bis 18:00 Uhr Stationsbetrieb
16:00 Uhr Platzkonzert Heeresmusikkorps
ab 18:00 **Abendveranstaltung - Kameradschaftsabend**

Sonntag, 27.07.2008

ab 06:00 Uhr Start zum Volkswandertag auf dem TrÜbPI
10:00 Uhr Ökumenischer Feldgottesdienst
11:00 Uhr Frühschoppen
11:00 bis 17:00 Uhr Stationsbetrieb
16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kameradschaftstreffen und Volkswandertag in Wildflecken

Bitte ausschneiden – auf eine Postkarte kleben und bis zum Abgabetermin absenden.

Hiermit melde ich mich für das Kameradschaftstreffen in Wildflecken am 26. Juli 2008 an.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2008

Vorname, Name, Straße, PLZ, Wohnort

Anzahl der Teilnehmer :

Anzahl der Doppelzimmer:

Anzahl der Einzelzimmer:

vom: bis:

vom: bis:

Es wird keine Übernachtung in der Kaserne Wildflecken gewünscht.

Ort, Datum, Unterschrift

Postkarte an :

Siegbert Diemer,
Obere Zentbergstr. 15,
97647 Sondheim/ R.

Volkswandertag auf dem Truppenübungsplatz

Anlässlich „70 Jahre Truppenübungsplatz“ organisiert die Bundeswehr am 27.07.08 auch wieder den Volksmarsch im Truppenübungsgelände, bei dem die Wanderer auf verschiedenen Routen (5 bis 22 km) in Gebiete am Dammersfeld kommen, die sonst nicht zugänglich sind. Für Speisen und Getränke ist gesorgt, eine geringe Startgebühr wird erhoben. In Scharen ziehen jedes Jahr Wanderer aus ganz Deutschland durch das sonst abgeschlossene Stück Rhön. Auch ehemalige Bundeswehrsoldaten nutzen die Gelegenheit zurückzukommen.

Start:

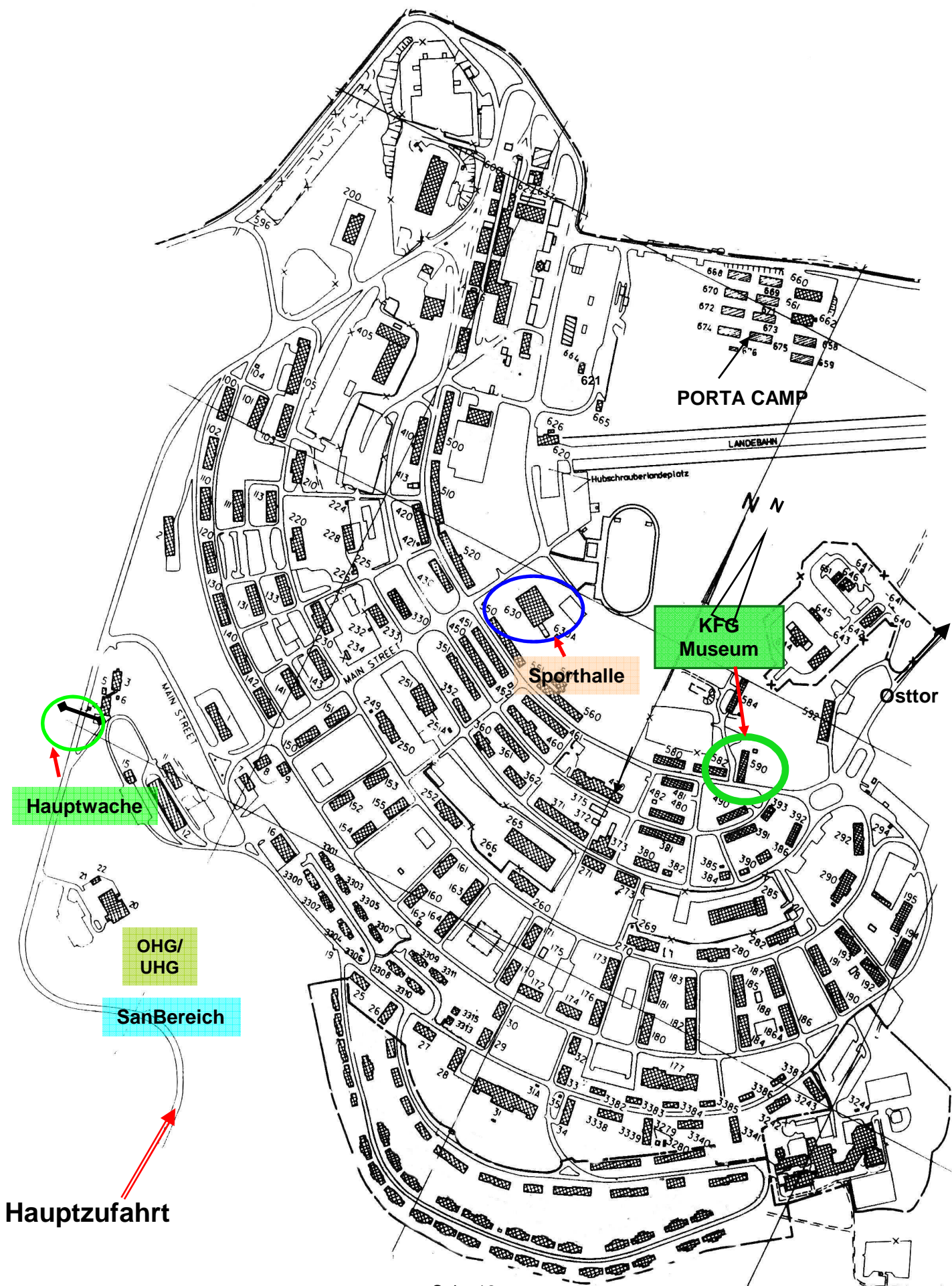
Samstag, 26.07. und

Sonntag, 27.07.2008

jeweils ab 06:00 Uhr bis 15:00 Uhr möglich.



Lageplan RHÖN - Kaserne WILDFLECKEN



Blick zurück in die Garnison

Vor 5 Jahren



*Mellrichstädter Soldaten zu Besuch in
ÖSTERREICH vor dem Schützenpanzer „ULAN“*

März 2003 - Besuch einer Abordnung des Panzergrenadierbataillon 352 unter Führung von Oberleutnant Wieland, Kompaniechef 2./352, beim Panzergrenadierbataillon 35, in GROSSMITTEL, A-2603 FELIXDORF mit Teilnahme am Garnisonsball am 14.03.2003,

Vor 10 Jahren



Skizug Panzerbrigade 36
1. Platz in der Kategorie B Militärpatrouille
STRUB / BERCHTESGARDEN 1998

*Stehend v.l.: Leutnant Schneider, Stabsunteroffizier
Hain, Obergefreiter Winkler, Gefreiter
Erbacher, Obergefreiter Hölzer, Obergefreiter
Braunholz, Obergefreiter Oehring,
Obergefreiter Pfister, Gefreiter Kirsten*

*Kniend v.l.: Obergefreiter Pabst, Hauptfeldwebel
Bürger, Obergefreiter Sonnenmann*

Vor 20 Jahren

Mai 1988 - 2 Soldaten des 35. Infanterieregiment BELFORT für 14 Tage zu Gast im Bataillon



*Truppenübungsplatzaufenthalt HAMMELBURG auf
der Orts- und Waldkampfbahn in BONNLAND
Foto der übenden Truppe des
Panzergrenadierbataillon 352 und 22 Soldaten des
35. Infanterieregiment BELFORT*

Vor 50 Jahren



*Bild unten:
Übergabe des Grenadierbataillon 34 an 2. Division,
jetzt Grenadierbataillon 52
Vorbeimarsch des Bataillons nach der feierlichen
Übergabe am 27.03.1958*

Einladung zu einer Flugshow der Schweizer Luftwaffe am 08. + 09.10.2008

Die **Fliegerdemonstration Axalp** ist eine Flugveranstaltung der Schweizer Luftwaffe auf dem Schiessplatz Axalp-Ebenfluh (auch *Äbeflüe* genannt) im Gebirge auf 2'250 m ü.M. oberhalb der Axalp bei Brienz im Kanton Bern. Sie findet in aller Regel jährlich jeweils an zwei Tagen Anfangs Oktober statt.

Anlass

Piloten der Luftwaffe mit ihren Kampfflugzeugen der Typen F-5E und F/A-18 demonstrieren den Gästen sowie dem interessierten Publikum ihre Flug- und Zielkünste. Sie schießen mit ihren Bordkanonen kurze Garben auf Ziele an einem nahen Grat sowie am Südhang des Axalphorns und am Nordhang des Wildgärst. Ergänzt werden die Vorführungen durch Demonstrationen mit Hubschraubern wie dem Cougar und Fallschirmabsprünge der Fernaufklärer. Den Abschluss der Veranstaltung bildet seit vielen Jahren die Schweizer Kunstflugstaffel Patrouille Suisse. Ursprünglich ein Anlass für die militärische Führung, Politiker und geladene Gäste, zog der Anlass mit der Zeit immer mehr Schaulustige an, so dass inzwischen jeweils einige tausend Personen den Weg zu den drei Zuschauerzonen antreten.

Die Show gilt als Geheimtipp unter Fliegerfans, welche aus halb Europa auf die Axalp pilgern, bietet sie doch mit der spektakulären Kulisse der Berge des Berner Ober-



lands und der ungewohnten Nähe zu den Jets sowie der seltenen Optik, auf die Flugzeuge herabsehen zu können, eine einmalige Abwechslung zu den standardisierten Flugvorführungen auf Flugplätzen im Flachland.

Zudem ist dies die einzige öffentlich zugängliche Flugshow an welcher scharf geschossen wird.

Der Zugang ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig. In den letzten Jahre hat die Armee auch angefangen, kleinere Verpflegungsstände aufzustellen.

Lage und Zugang

Zur Demonstration anwesend ist in der Regel der amtierende Schweizer Bundesrat welcher das Militärdepartement leitet. Es werden auch jedes Jahr viele ausländische ranghohe Militärpersonen eingeladen. Die geladenen Gäste werden vom nahen Militärflugplatz Meiringen, die VIPs zum Teil gar direkt aus der Haupt-



stadt Bern mit Cougar- und Alouette III Transporthubschraubern eingeflogen.

Die normalen Zuschauer können entweder mit dem Personenwagen oder mit dem Postauto ab Brienz bis Axalp fahren. Von dort aus dauert der Aufstieg zu Fuß zwischen 2 und 3 Stunden.

Dank dem Sessellift Windegg welcher speziell für diese beiden Tage in Betrieb gesetzt wird, verkürzt sich der Aufstieg auf ca. 1 ½ Stunden. Da der Andrang aber sehr groß ist, muss man entweder rechtzeitig an der Talstation sein, oder doch den ganzen Aufstieg zu Fuß bewältigen. Der eigentlich nur für Wintersportler konzipierte Lift befördert die Zuschauer auf 1930 m ü.M.

Bei gutem Wetter bevölkern 2000 bis 3000 Zuschauer die grasbewachsenen Südhänge des Tschingel (2'243 m ü.M.) und des Axalphorns (2'321 m ü.M.). Zusammen mit den Grillständen und WC-Containern ein äusserst ungewöhnlicher Anblick in dieser kargen Bergwelt.

Je nach Wetter ist es aber auch möglich, dass an den Vorführungstagen 50-60 cm Schnee liegen. Die Vorführungen finden trotzdem statt. **Da der Aufstieg zum Tschingel kein Spaziergang ist, sind gute Kleidung und Schuhwerk zwingend notwendig!**

Flugvorführung

Jeweils um 14.00 Uhr wird die Veranstaltung durch einen Cougar eröffnet, welcher über den Grat hervorgeschossen kommt und in einer steilen Drehung sämtliche Flares abfeuert.



Es folgen Darbietungen von Lösch- und Rettungseinsätzen mit Hubschraubern. Danach bieten die Kampfpiloten mit ihrem Zielschiessen den spektakulärsten Teil. Plötzlich aus dem Abgrund auftauchend feuern sie auf die leuchtfarbenen Tücher, welche die Ziele darstellen, und ziehen ihre Maschinen scheinbar im letzten Moment



vor der nahen Bergwand hoch, um in einer Schraubbewegung hinter dem Berggrat abzutau-chen, während den Zuschauern ob dem Gezeigten der Atem stockt. Die Patrouille Suisse zeigt in der Folge ihr

jeweiliges Standardprogramm, welches ob der ungewöhnlichen Kulisse in einem neuen Licht erscheint. Eine Vorführung mit Cougar-Hubschraubern bildet wiederum den Abschluss der Veranstaltung.

Anreise Dienstag 7.10.08 -

Heimreise Freitag 10.10.2008

(weitere Planung nach Rücksprache)

Bei abzusehender schlechter Witterung behalten wir uns eine Absage vor, da das ganze bei schlechter Sicht unnötige Alpine Gefahren birgt.

**Bei Interessenten bitten wir um Anmeldung bei:
Organisationsleiter Carl-Christian Bittorf
Industriestraße 17, 97638 Mellrichstadt
Telefon 09776/705711 - e-Mail : cc.bittorf@bittorf.net**

Geschichte der Selbstladepistolen im deutschen Heer Teil 1

Von CC Bittorf

100 Jähriges Jubiläum einer Legende

Vor 100 Jahren wurde im Deutschen Heer in Jahre 1908 durch Allerhöchste Kabinettsorder des damaligen Kaisers die Pistole 08 als Ordonnanzpistole festgelegt. Somit war die Deutsche Armee weltweit eine der ersten bedeutenden Armeen der damaligen Zeit, die eine moderne Selbstladepistole mit Einsteckmagazin in großen Stückzahlen beschaffte.

Fristete die Kurzwaffe bis dato in allen Armeen eher ein Schattendasein und diente häufig nur als Prestigeobjekt höherer Dienstgrade, gelangte gerade die Selbstladepistole in den Grabenkämpfen des ersten Weltkrieges zu ungeahnter Bedeutung, denn bei den völlig neuen extrem kurzen Kampftentfernungen im Grabenkampf war die Pistole mit Ihrer Handlichkeit und verhältnismäßig hohen Feuerkraft den recht langen und unhandlichen Repetiergewehren oft deutlich überlegen. Diese Überlegenheit wurde durch die Einführung von ansteckbaren Anschlagsschäften und großen Magazinen mit bis zu 32 Schuss sogar noch gesteigert.

Die Pistole 08, landläufig auch einfach nur als „Luger“ bekannt wurde bereits im Jahre 1900 von Georg Luger, der damals Ingenieur bei der Fa. Loewe Berlin (später Deutsche Waffen und Munitionsfabriken DWM) war zur Serienreife entwickelt.

Allerdings damals noch im Kaliber 7,65mm Parabellum. Besonders interessant und bis heute nahezu einmalig ist der aufwendig konstruierte Kniegelenk Verschluss, der der Pistole 08 zusammen mit dem freistehenden schlanken Lauf ihr charakteristisches Erscheinungsbild gibt.

Beim Schießen knickt der dreiteilige Verschluss nach oben auf, anstatt - wie bei anderen Pistolen üblich - geradlinig zurückzulaufen. Die Magazinkapazität beträgt 8 Schuss.

Nach Abgabe des letzten Schusses bleibt der Verschluss wie bei andern Pistolen auch, offen.



Bild zeigt die Standardversion mit Kupplungsschiene



Bild zeigt „Ari“ Version mit allem Zubehör (Trommelmagazin, Anschlagbrett, Ladehilfe, Ledertasche und Std. Magazin)

1902 gelang Georg Luger mit der Entwicklung der nach ihm benannten Pistolenpatrone 9mm Luger sein, im Nachhinein betrachtet wohl größter Wurf.

Nachdem er seine Pistole für dieses Kaliber eingerichtet hatte, wurde eben mit dieser Pistole 1908 auch das Kaliber 9mm Luger erstmals offiziell militärisch eingeführt. Der Siegeszug dieser Pistolenpatrone ist nahezu unvergleichlich. Denn noch heute ist dieses Kaliber (Mittlerweile auch unter der Bezeichnung 9X19, 9mm Para oder 9mm NATO bekannt) das Standard Pistolenkaliber nahezu aller NATO Staaten und das weltweit meistverbreitete Pistolenkaliber überhaupt.

Darüber hinaus ist die Patrone 9mm Luger momentan das einzige NATO zertifizierte Handfeuerwaffenkaliber aus deutscher Entwicklung.

Die Pistole 08 wurde zunächst nur von der Firma DWM gefertigt.

Später wurden 08 Pistolen für die deutschen Behörden auch von den Firmen Mauser in Oberndorf (ab 1934), der Fa. Krieghoff in Suhl, den Erfurter Maschinenfabriken und der Firma Simson Suhl gefertigt.

Im Kal. 9mm wurden anfangs verschiedene Modellvarianten gefertigt, die drei wichtigsten Varianten sind nachfolgend etwas genauer beschrieben sind.

Standard Version 08:

Die Standard Version hatte eine Lauflänge von 100mm, eine feste Visierung und eine Seitliche Sicherung. Die älteren Modelle hatten am Griff Rücken noch eine Kupplungsschiene zum schnellen Anbringen eines Anschlagbretts. Diese Kupplungsschiene wurde bei späteren Modellen aus Kostengründen weggelassen.



Marine 04 mit Handballensicherung

Ari Version 08:

Während des 1. Weltkriegs erschien zudem als leichter Karabinerersatz für Artillerie-Truppen die sog. „Lange Pistole 08“ (200-mm-Lauf, Verstellbares Schiebisvisier bis 800m, Anschlagbrett, 32-Schuss-Trommelmagazin), kurz als Ari-08 bekannt.

Marine Version (Modell 04)

Diese Version wird fälschlicherweise oft als Marine 08 bezeichnet, was jedoch nicht richtig ist. Da diese Variante bereits 1904 bei der Marine eingeführt wurde ist die korrekte Bezeichnung „Pistole Marine 04“.

Die Pistole 04 hat eine Lauflänge von 150mm eine zweistufig verstellbare Visierung (100m und 200m), und zusätzlich eine Handballensicherung im Griffücken, sowie die Kupplungsschiene für das Anschlagbrett.

Die Produktion der 08 Pistole lief bis ins Jahr 1942. Danach wurde die Produktion zugunsten der Nachfolgewaffe P38 (hierzu mehr im Teil 2) vorerst eingestellt.

Davon unberührt blieb die Pistole 08 jedoch bis zum Kriegsende 1945 in großen Stückzahlen im Einsatz und wurde nur langsam, aufgrund der knapper werden Ressourcen, durch das Nachfolgemodell P38 ersetzt.

Auch nach dem 2. Weltkrieg wurde die Pistole 08 noch weiter verwendet. Vor allem Waffen, die durch die Rote Armee erbeutet wurden, gingen als Aufrüsthilfe an Behörden und Organe der ehem. DDR z.B. Volkspolizei (sogen. Vopo 08), bis auch hier der Unterhalt aufgrund fehlender Ersatzteile unrentabel wurde.

Aus heutiger Sicht betrachtet, ist die Pistole 08 und Ihre Varianten gerade für Sammler von besonderer Bedeutung, da sich durch die Vielzahl von Varianten und Stempelung ein enorm spannendes Sammelgebiet ergibt.

Für seltene gut erhaltene Stücke (z.B. Ari 08) werden von Sammlern heute Preise von mehreren tausend Euro geboten.

Auch heute noch werden neue 08 Pistolen in geringen Stückzahlen gefertigt, die hauptsächlich für Sammler und Nostalgiker interessant sind.

Als Einsatzwaffe jedoch, ist die Pistole 08 heutigen modernen Pistolen deutlich unterlegen.

Termine 2008

- 10.-20.06.08 Lehrübung NORD in Munster
- 29.06.2008 Stadtfest in Mellrichstadt
- 26.07.2008 Kameradschaftstreffen in Wildflecken
- 29.08.2008 Besuch des PzGrenBtl 391 in Bad Salungen
- 10.09.08 Info-Fahrt Oberhof und Ohrdruf
- 19.09.08 Lehrübung SÜD in Hammelburg
- 01.11.2008 Sammlung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- 15.11.2008 Teilnahme an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag in Mellrichstadt

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserem Verein:

| | |
|----------------------|----------------------|
| Ulrich Krickel | 97724 Burglauer |
| Markus Budde | 97638 Mellrichstadt |
| Rosemarie Budde | 97638 Mellrichstadt |
| Philipp Leeb | 97638 Mellrichstadt |
| Roland Ohlenschläger | 97653 Unterweißbrunn |

Unser „runder“ Geburtstagskalender 2008

| | | |
|---------------------|--------|----|
| Werner Blaumeiser | 25.09. | 65 |
| Fred Rautenberg | 13.06. | 65 |
| Horst Schopf | 21.04. | 65 |
| Jürgen Stengel | 14.02. | 65 |
| Gerd Hein | 21.10. | 70 |
| Jürgen Kewitsch | 16.02. | 70 |
| Hans-Adalbert Kratz | 29.03. | 70 |
| Werner Kraus | 03.07. | 70 |
| Dieter Hintelmann | 13.10. | 60 |
| Wilfried Kahle | 26.10. | 60 |
| Harald Kneier | 18.12. | 60 |
| Manfred Scheffler | 10.07. | 60 |
| Jörg Schultze | 19.01. | 60 |
| Harald Sternberger | 15.12. | 60 |
| Helmut Will | 11.07. | 60 |

[Kontaktadresse über KFG - Schriftführer](#)

Besucher unseres Museums in Wildflecken

Das Museum und die Traditionsräume der „Mellrichstädter Panzergrenadiere“ in der Rhön-Kaserne Wildflecken wird vermehrt von Besuchergruppen besichtigt.

Am 09.04.08 hat eine Abordnung des Panzerbataillons 354 unter Führung von OTL a. D. Helmut Schwarzäugl das Museum in Wildflecken besucht.

Neben der Chronik des Panzergrenadierbataillons 352 waren die Ehemaligen "Panzer Männer" natürlich an der Chronik des Panzergrenadierbrigade 35 interessiert.

Ein Beispiel für die vollständige Chronik der Brigade 35 fand sich in der Abschiedsrede, die der damalige Brigadekommandeur Oberst Eulig anlässlich der Verabschiedung des scheidenden Bataillonskommandeurs 354, Oberstleutnant Schwarzäugl am 12.03.1984 hielt. Diese Rede war sauber im Archiv wiederzufinden.



Zahlreiche alte Geschichten wurden beim Betrachten der Exponate aufgewärmt und das eine oder andere noch nicht genau definierte Foto aus den Anfängen des Panzergrenadierbataillons 352 konnte zugeordnet werden.

Mit Herzlichen Grüßen an die "Mellrichstädter Panzergrenadiere" bedankte sich Oberstleutnant a. D. Schwarzäugl bei Oberstabsfeldwebel Georg Dietz, der die Führung durchführte.



Vielleicht sieht man sich am 26./27 Juli beim Tag der offenen Tür / 70 Jahre Truppenübungsplatz Wildflecken wieder, denn auch das Panzerbataillon 354 nahm die Anregung zu einem Ehemaligentreffen auf.

Am 12.04.2008 fand eine Begegnung mit dem Freundeskreis der „Ehemaligen Eberner Panzergrenadiere 101/103 e.V.“ in unserem Museum statt.

Der Verein „Kameradschaft der ehem. Eberner Panzergrenadiere 101/103 e.V.“ mit seinen heute über 200 zählenden Mitgliedern wurde kurz nachdem das Bataillon zum Oktober 1992 aufgelöst wurde gegründet.

Heute trifft man sich, um quasi als erfahrene Leidensgenossen die bisherige Traditionsarbeit der ehemaligen Mellrichstädter Panzergrenadiere im Gebäude 590 in der Rhön-Kaserne zu besichtigen und um sich auszutauschen.

Als ehemaliger Eberner hat unser 2.Vorsitzende StFw a.D. Siegbert Diemer die Kontakte geknüpft und den Besuch organisiert. Bei der Durchführung des Programms wurde er von bewährten Mitgliedern der KFG tatkräftig unterstützt.

Nach dem Empfang an der Wache und einer Kasernenrundfahrt wurden die Gäste durch StFw a.D. Siegbert Diemer im Traditionsgebäude über die Gründung des Vereins, den Aufbau des Museums in Wildflecken und Stand des Museumskonzeptes in Mellrichstadt informiert. Zuvor ging Siegbert Diemer kurz auf seine Dienstzeit in Ebern ein.

Mittlerweile war auch unser 1.Vorsitzendene Oberstlt a.D. Gerhard Höhn eingetroffen, der die Gäste ebenfalls herzlich begrüßte und dem 1.Vorsitzenden der Eberner Kameradschaft HptFw a.D. Reiner Dehler eine kleine Erinnerung überreichte.

Ehe die Gäste durch die ausgestatteten Traditionsräume geführt wurden, bedankte sich Reiner Dehler seinerseits mit einem Wappen und einer Einladung nach Ebern für die Gastfreundschaft.

Uns wurde von den Eberner Kameraden bestätigt, dass wir in der zurückliegenden Zeit hervorragende Arbeit im Museum geleistet hätten. Gerhard Höhn brachte nochmals zum Ausdruck, dass gemeinsames Handeln der Traditionsvereine in der Zukunft dringend notwendig sei, da zur Zeit noch der gewünschte Rückhalt des Dienstherrn bei der Traditionsarbeit fehle.



Für die Kaffeepause hatte Frau Diemer köstlichen Kuchen gebacken. Während der Unterbrechung wurden gute Gespräche über aktuelle und zurückliegende Themen geführt. Anschließend wurde das Museum der Truppenübungsplatzkommandantur Wildflecken unter fachkundiger Führung von Adolf Kreuzpaintner besucht.

Gegen 16:00 Uhr verabschiedete man sich in der Kaserne, um gemeinsam den Nachmittag auf dem Kreuzberg ausklingen zu lassen.

Beiträge und Fotos: Georg Dietz und Walter Kirchen

Besuch der Sportfördergruppe Oberhof und des TrÜbPI OHRDRUF

Tagesausflug zur Medaillenschmiede der Bundeswehr in Oberhof und zum ältesten Mittelgebirgsübungsplatz nach Ohrdruf mit Besichtigung des Jonastals am Mittwoch, 10.09.2008

Sportfördergruppe Oberhof

Die Sportfördergruppe Bw Oberhof entstand am 01.08.1991 durch die Übernahme des ehemaligen Armeesportklubs „Vorwärts“ Oberhof. Heute zählt sie zu einer der größten und erfolgreichsten Sportfördergruppen der Bundeswehr im Bereich Wintersport. Seit Bestehen der „Medaillenschmiede“ in Oberhof von 1963 bis zum heutigen Zeitpunkt wurden 560 Medaillen (296 Gold, 160 Silber, 104 Bronze) bei Olympischen Winterspielen sowie Welt- und Europameisterschaften errungen. Derzeit werden 48 Sportsoldaten sowie 3 bis 4 Stützpunkttrainer und 4 Techniker von einem 4-köpfigen Führungspersonal in den Wintersportdisziplinen Biathlon, Bob, Eiskunslauf, Eisschnelllauf, Langlauf, Nordische Kombination, Skeleton, Skisprung, Rodeln und in den Sommersportarten Leichtathletik und



Schießen geführt.

In der Kaserne am Rennsteig befindet sich eine Spezialwerkstatt zur Fertigung der Biathlonwaffen, sowie eine Außenstelle der „Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Sportgeräte“, welche sich mit der Entwicklung und dem Bau von Skeleton- und Rennschlitten befasst. Eigene Sportanlagen wie ein Krafraum, eine Sporthalle, ein Kleinspielfeld ergänzen zusammen mit der Physiotherapie den Kasernenkomplex.



Die optimalen Trainings- und Wettkampfanlagen (Biathlonstadion, Rodelbahn und Schanzenanlage) im Umfeld der Sportfördergruppe sind eine entscheidende Grundlage für den Erfolg. Die Sportfördergruppe Bw Oberhof ist fachlich direkt dem Streitkräfteamt unterstellt und arbeitet eng mit dem Olympiastützpunkt, dem Bundesleistungszentrum, den Spitzenverbänden der einzelnen Sportarten und dem Deutschen Sportbund zusammen.

Truppenübungsplatz Ohrdruf

Der TrÜbPI Ohrdruf mit einer der wechselhaftesten Geschichte, übrigens auch der Geburtsort der Panzertruppe, sind das Ziel am Nachmittag.

In der Chronik des Truppenübungsplatzes gibt es immer noch einen Zeitabschnitt, der bisher nicht vollständig aufgeklärt werden konnte. Deshalb gibt es immer neue Spekulationen und Geschichten um diesen Platz. Unser Mitglied, Udo Straub, möchte einladen, diesen interessanten Übungsplatz am Thüringer Wald kennenzulernen.



Abfahrt um 08:30 Uhr in Mellrichstadt, Busbahnhof - Rückkehr gegen 19:00 Uhr (danach Stammtisch)
Kosten: ca. 10,00 € pro Person (incl. Mittagessen)
Termin für die Anmeldung: 01.08.2008 > bei Siegbert Diemer, Tel.: 09779 - 1588

KFG Stammtisch am 09.04.2008



Stammtisch des Vereins im Gasthaus
„Goldenes Roß“ in Mellrichstadt.



**Jeweils am zweiten
Mittwoch im Monat haben
wir unseren Stammtisch.**

Die Termine für das Jahr 2008:

Mittwoch, 14.05.2008 ab 17:30 Uhr

Mittwoch, 11.06.2008 ab 17:30 Uhr

Mittwoch, 09.07.2008 ab 17:30 Uhr

**Mittwoch, 10.09.2008 ab 17:30 Uhr
(nach dem Tagesausflug)**

Mittwoch, 08.10.2008 ab 17:30 Uhr

Mittwoch, 12.11.2008 ab 17:30 Uhr

Mittwoch, 10.12.2008 ab 17:30 Uhr

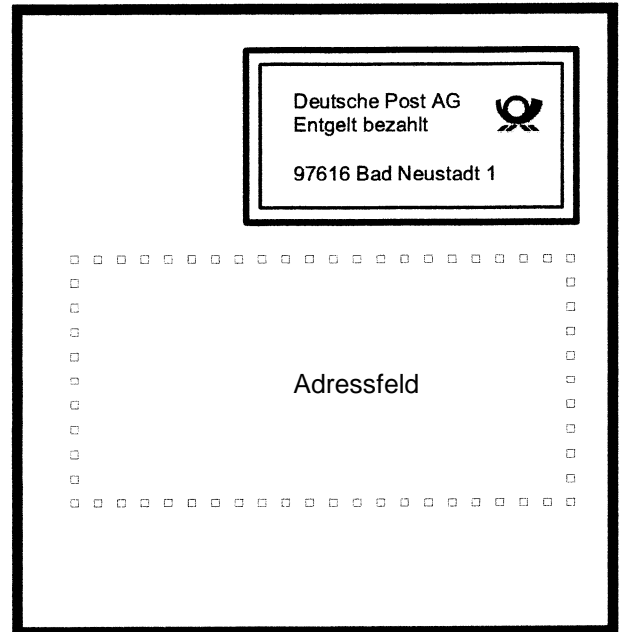
Nachruf

Wir trauern um unser Mitglied

Kurt Zehner

der am 12.01.2008 im
Alter von 93 Jahren verstorben ist.

www.pzgren352.de



Die Chronik der Mellrichstädter Panzergrenadiere

Auflage 1200 Exemplare
Bestellungen noch möglich

Impressum

Herausgeber:
**Kameradschaft und Freundeskreis der
Garnison Mellrichstadt e.V.**
Gerhard Höhn, 1. Vorsitzender
Ignaz – Reder – Straße 26
97638 Mellrichstadt
Tel.: 09776 – 5840

Beiträge, soweit nicht besonders
gekennzeichnet:
Mit freundlicher Genehmigung der
Redaktion des Rhön- und Streuboten

Redaktion, Bearbeitung und Gestaltung:
Udo Straub